



**Gemeinsam geht hier was:** Wolfgang Hanke (O9 Landschaftsarchitekten), Thomas Köhler (O9), Hans-Jörg Schmidt (Aufbaugemeinschaft), Ulrich Mey (Aufbaugemeinschaft), Heiner Brockhagen (Stadt Espelkamp), Frank Detering (Euwatec) und Andreas Durczok (Aufbaugemeinschaft) bringen frischen Wind nach Hedrichsdorf. Foto:Knickmeyer

## Hügel für Hedrichsdorf

### EU-Mittel fließen in Runderneuerung eines ganzen Stadtviertels

von Volker Knickmeyer

■ **Espelkamp. Stück für Stück erneuert sich die junge Stadt im Grünen. Das nächste große Gemeinschaftsprojekt zur sogenannten „Wohnumfeldverbesserung“ hat gerade begonnen.**

Rund um Hedrichsdorf 2 bis 27, den kleinen Stadtteil vor den Toren des Bahnhofsgeländes, ist ein Großteil der Mietwohnungen bereits gedämmt und mit flotten Farben versehen worden. Die aufwändige Gebäudesanierung lässt sich die Aufbaugemeinschaft rund eine halbe Million Euro kosten.

Doch die Außenanlagen sind seit vielen Jahren nicht mehr zeitgemäß. Das wird jetzt anders. Im Rahmen des

Projektes „Soziale Stadt“ werden rund 280.000 Euro investiert, das gab jetzt Aufbaugemeinschaft-Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt bekannt. 200.000 Euro kommen aus EU-Mitteln, den Rest teilen sich Aufbaugemeinschaft und die Stadt Espelkamp.

Wie schon beim Projekt Preußen- Eck/Thorner Weg oder Tannenbergsplatz ist das Architekturbüro O9, Hanke und Henschlar aus Minden, mit der Planung des Umfeldes beauftragt worden.

O9-Geschäftsführer Wolfgang Hanke: „Nach vielen Jahren bekommt Hedrichsdorf nun eine Runderneuerung. Wir machen mehr als eine Gartenplanung – es gibt Hügelsituationen, Treff-

punkte für die Nachbarschaft, einen neuen Spielplatz und Funktionsräume.

Darüber hinaus bekommen die Erdgeschosswohnungen Parzellen, die entweder als Garten oder Grünfläche genutzt werden können.“

Aufbau-Geschäftsführer Schmidt: „Wir haben die Mieter bewusst in die Planung mit einbezogen, es gab Workshops, wo sich jeder einbringen konnte.“ Umgesetzt wird die Neugestaltung größtenteils durch die Euwatec, eine gemeinnützige Organisation, die Langzeitarbeitslose wieder in Lohn und Brot bringt. Für die Stadt Espelkamp freute sich Stadtbaurat Heiner Brockhagen darüber, dass Espelkamp in drei bis vier Monaten noch attraktiver ist.

**Mehr als eine Planung für den Garten**